

Lehrstuhl für Pädagogik bei geistiger Behinderung
einschließlich inklusiver Pädagogik

Prof. Dr. Wolfgang Dworschak
wolfgang.dworschak@ur.de

Karin Hackl, wissenschaftliche
Mitarbeiterin
karin.hackl@ur.de

E ntwicklungs-
v erläufe ·
o utpatient

Projektskizze

Qualitative Analyse der Entwicklungsverläufe
von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung und herausforderndem
Verhalten nach einem stationären Aufenthalt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kooperationspartner:

Ausgangslage

Studienergebnisse zeigen, dass rund die Hälfte der Schüler:innen am Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung herausforderndes Verhalten¹ zeigt. Ein Teil dieser Kinder und Jugendlichen wird auf Grund manifester Auffälligkeiten oder psychischer Erkrankung vollstationär in der Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt. Die Re-Integration in den häuslichen Lebensbereich und die ambulanten pädagogischen sowie therapeutischen Angebote verläuft nicht selten mit Brüchen und hochproblematisch.

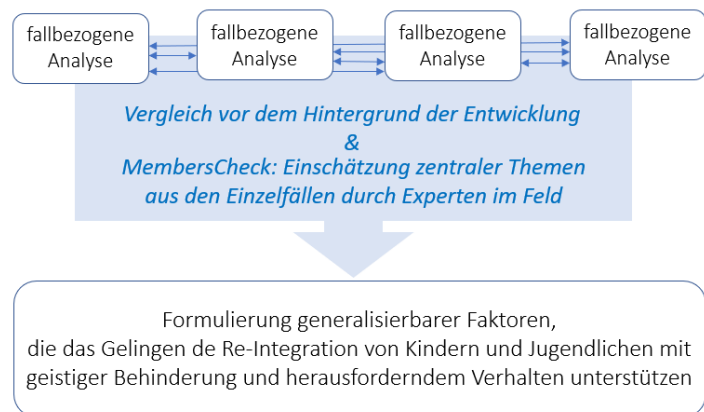
Ziele

Im Rahmen des Projektes werden anhand von Einzelfallstudien Entwicklungsverläufe analysiert. Auf der Grundlage eines qualitativen und systemischen Ansatzes werden förderliche und hinderliche Faktoren bei der Re-Integration nach einer vollstationären Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie identifiziert und differenziert

beschrieben.

Die Ergebnisse werden mit Vertreter:innen von Kostenträgern, Verwaltung, Einrichtungen sowie Schulen diskutiert.

Ziel ist die Implementation eines Re-Integrationsmanagements im Sinne stabilisierender Maßnahmen im außerklinischen Bereich.

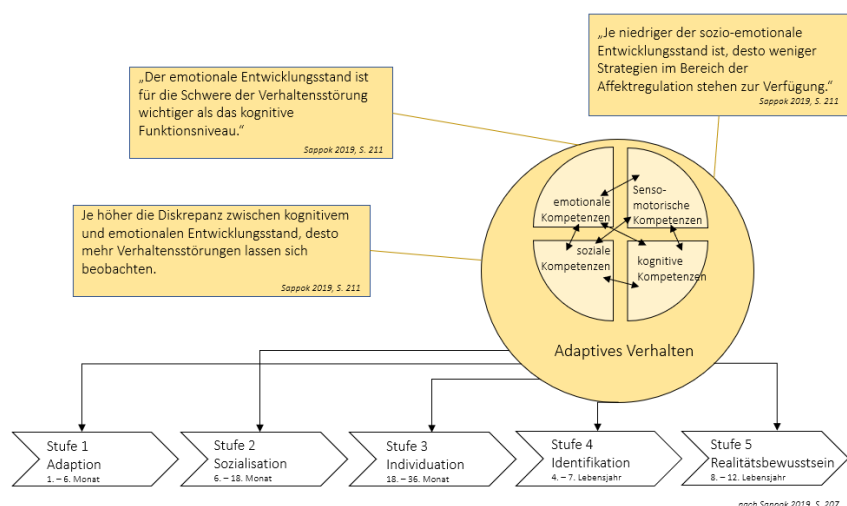


Forschungsleitende Fragen

- Welche Kompetenzen und Bedürfnisse haben die Kinder und Jugendlichen bzgl. ihrer herausfordernden Verhaltensweisen, wenn sie aus der stationären Behandlung entlassen werden?
- Wie entwickelt sich das herausfordernde Verhalten nach der Entlassung aus der stationären Behandlung? Welches „Setting“ wird ihnen angeboten? Welche therapeutisch-pädagogischen Angebote erhalten sie?
- Wie lässt sich die Entwicklung des einzelnen Kindes / Jugendlichen verstehen?
- Lassen sich Gemeinsamkeiten der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, erkennen?
- Welche Rückschlüsse können auf stabilisierende Rahmenbedingungen gezogen werden?

Fachwissenschaftliche Grundlage

Der Studie liegt ein entwicklungs-dynamisches Verständnis von herausforderndem Verhalten bzw. psychischer Erkrankung von Menschen mit geistiger Behinderung zugrunde^{2,3,4}. Sozio-emotionale Kompetenzen sowie Aspekte der entwicklungsangemessenen Umgebungsgestaltung finden in allen Phasen der Studie eine besondere Beachtung.



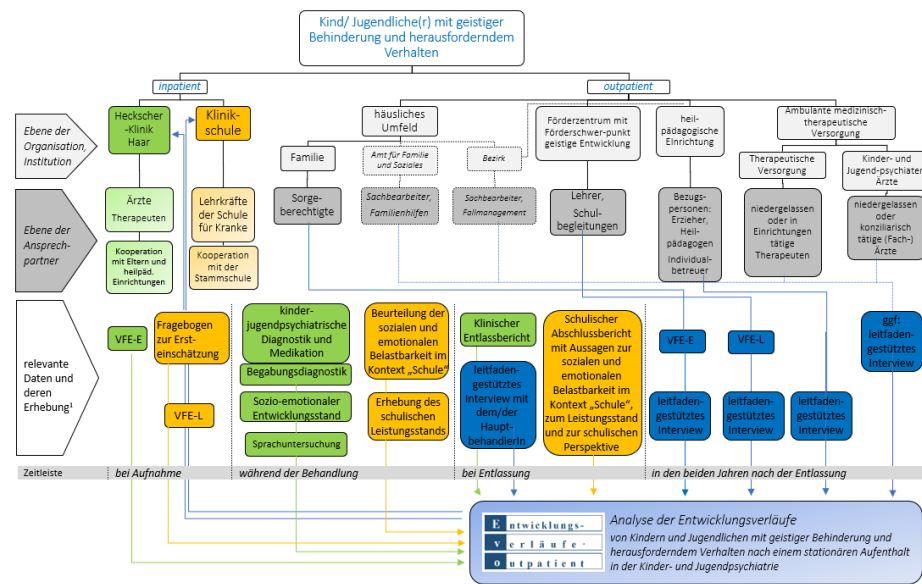
Stichprobe

Die 16 Teilnehmer:innen der kontrastierenden Stichprobe wurden vollstationär am Zentrum für Autismus und Störungen der geistigen und sprachlichen Entwicklung des kbo-Heckscher-Klinikums behandelt. Sie sind zwischen 6 und 16 Jahre alt, haben unterschiedliche kognitive, sprachliche, sozial-emotionale Kompetenzen und zeigen unterschiedlichste herausfordernde Verhaltensweisen. Teilweise wurde eine Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert. Sie stammen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnissen, haben z.T. Migrationshintergrund und leben jetzt in sehr unterschiedlich gestalteten außerklinischen Settings.

Forschungsmethodik

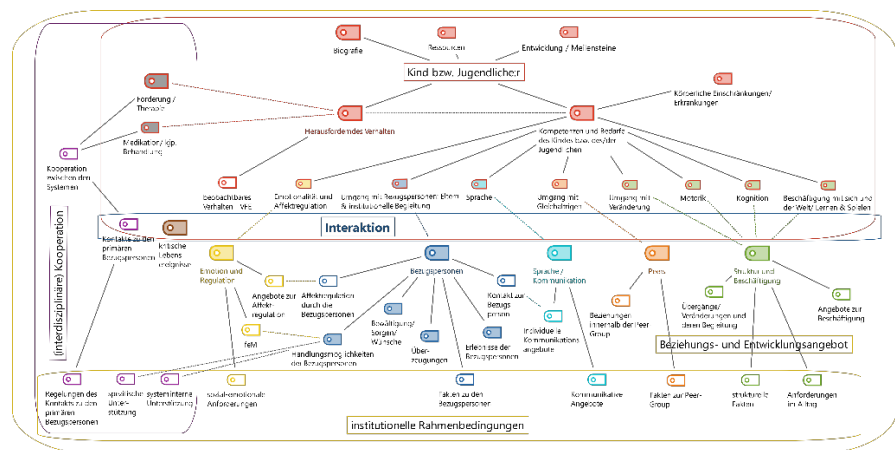
Datenerhebung

Im Rahmen der Studie werden über einen Zeitraum von 2 Jahren (nach der Entlassung) qualitative und quantitative Daten erhoben. Sie dienen als Grundlage für die Analyse. In der Studie werden Daten aus allen Bezugssystemen der Kinder und Jugendlichen integriert. Im Zentrum der Erhebung stehen leitfadengestützte Interviews, die sich am episodischen Interview⁵ orientieren.



Datenauswertung

Die Bearbeitung der Daten erfolgt als *inhaltlich-strukturierende Inhaltsanalyse*⁶. Auf der Grundlage des fachwissenschaftlichen Hintergrunds wird ein Kategoriensystem mit deduktiven und induktiven Codes gebildet. Mit Hilfe dieses Systems werden die Daten zunächst zugeordnet und in der weiteren Bearbeitung verstehend interpretiert. Der Frage nach der Generalisierbarkeit der Einzelfälle wird im Rahmen einer *kommunikativen Validierung* bearbeitet.



Literatur

- Dworschak, W.; Kannewischer S.; Ratz C.; Wagner M. (2012). Verhaltensstörungen bei Schülern im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Bayern. In: Ratz, C. (Hrsg.), *Verhaltensstörungen bei geistiger Behinderung* (S. 67 – 82). Oberhausen: Athena-Verlag
- Došen A. (2018). *Psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung* (2., überarbeitete Aufl.). Göttingen: Hogrefe
- Sappok T. (Hrsg.). (2019). *Psychische Gesundheit bei intellektueller Entwicklungsstörung*. Stuttgart: Kohlhammer
- Sappok, T.; Zepperitz S. (2019). *Das Alter der Gefühle* (2., überarbeitete Aufl.). Bern: Hogrefe
- Flick, U. (2019). Das episodische Interview. In: Oelerich, G. (Hrsg.), *Empirische Forschung in der sozialen Arbeit* (9. Aufl.) (S. 273 – 280). Wiesbaden: VS Verlag
- Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa